

Statistisches Amt des Saarlandes

Kurzbericht

Nr. VI/6

- 2. Januar 1958 -

Jg. 7

Ausgaben des saarländischen Staates für Wissenschaft und Forschung

In der letzten Zeit wurden wiederholt Forderungen laut, seitens des Staates "Wissenschaft und Forschung" eine stärkere Förderung angedeihen zu lassen. Diese Frage wurde nicht nur in den anderen Ländern der Bundesrepublik, sondern auch im Saarland diskutiert. Es erschien deshalb angebracht, auch hier eine Untersuchung darüber anzustellen, was bisher auf diesem Gebiet seitens des saarländischen Staates geleistet wurde.

Vorausgeschickt muss werden, dass der Begriff "Wissenschaft und Forschung" in diesem Zusammenhang so unbestimmt ist, dass er sich nicht ohne weiteres klar abgrenzen lässt. Davon abgesehen ist es auch aus sonstigen Gründen schwierig, die fraglichen Aufwendungen einwandfrei auszusondern und zu erfassen. Insbesondere ist dabei festzustellen, dass der Staatshaushalt und die Finanzstatistik zum Teil nach anderen Gesichtspunkten ausgerichtet sind. Aus diesem Grunde wurden fast in allen Fällen sämtliche Ausgaben aufgeführt, obwohl eine erhebliche Quote dieser Finanzvorgänge nichts mit Wissenschaft und Forschung zu tun hat. Es handelt sich dabei um Routinetätigkeiten jeglicher Art, technische Aufsicht, mechanische Mess- und Prüfarbeiten, reine Verwaltungsaufgaben, kaufmännische und handwerkliche Verrichtungen oder pflegerische Massnahmen. Leider ist eine Trennung dieser Aufwendungen von denjenigen für Wissenschaft und Forschung auf Grund der Rechnungsunterlagen und damit auch statistisch meistens nicht möglich. Andererseits muss aber berücksichtigt werden, dass es verschiedene staatliche Dienststellen gibt, die, obwohl sie zu einem beachtlichen Teil wissenschaftliche Arbeit leisten, nicht in die Betrachtung einbezogen werden konnten.

Bei dieser Untersuchung wurden die Universität nebst den dazugehörigen Kliniken, die Hochschule für Musik, der Wetterdienst, das Institut für Hygiene und Infektionskrankheiten - soweit es die Virus- und Blutbankforschung betrifft -, die staatliche Ingenieurschule, ferner Bibliotheken, Archive, Museen und Sammlungen, die vornehmlich der wissenschaftlichen und technischen Fortbildung und Forschung dienen, mit ihren Ausgaben erfasst. Ausserdem sind unter den "sonstigen" Aufwendungen die Kosten von Förderungsmaßnahmen für die wissenschaftlichen Arbeiten des Materialprüfungsamtes, des Instituts für Schweisstechnik und metallische Werkstoffe sowie für die Silikoseforschung enthalten. Es ist versucht worden, zum Zwecke des Vergleichs entsprechend den Veröffentlichungen in der übrigen Bundesrepublik zu verfahren.

Die im Sinne der vorstehend gemachten Ausführungen getätigten Ausgaben für Wissenschaft und Forschung sind von 294 Mill. Franken in der Rechnungsperiode 1948 auf reichlich 2,1 Mrd. Franken im Rechnungsjahr 1956 gestiegen. Insgesamt wurden in diesem Zeitraum 11,2 Mrd. Fr. für solche Zwecke aufgewandt. Fast durchweg war bei den verschiedenen Institutionen eine bedeutende Aufwärtsentwicklung festzustellen, was begreiflich ist, wenn man bedenkt, dass in den ersten Nachkriegsjahren die Finanzierung anderer öffentlicher Aufgaben als wichtiger und vordringlicher erschien. Im Verhältnis zu den Gesamtausgaben des Staates beliefen sich die geldlichen Leistungen des Landes für "Wissenschaft und Forschung" im Durchschnitt der Jahre auf 2 vH. In den einzelnen Haushaltsperioden ergaben sich lediglich geringe Abweichungen nach oben oder unten. Der Anteil an den Gesamtaufwendungen blieb demnach relativ unverändert. Die entsprechende Quote betrug 1928 für das Deutsche Reich und seine Länder 2,1 vH (1). Dieses Ergebnis aus der Vorkriegszeit soll nur eine ungefähre Grössenvorstellung vermitteln; ganz vergleichbar sind die Angaben nicht. Beim Bund und in den Ländern war der betreffende Anteil in den Jahren 1948 bis 1956 etwa gleich hoch. Die Umrechnung der Ausgaben je Einwohner ergab im ehemaligen Reichsgebiet für 1928 eine Kopfquote von 4,61 RM (1) und in der Bundesrepublik für 1955 eine solche von 17,57 DM (1). Im Saarland lagen die analogen Beträge für den Zeitabschnitt 1948 bis 1956 zwischen 325 und 2 132 Franken; im Rechnungsjahr 1955 beliefen sich die Aufwendungen je Einwohner auf 1 744 Franken.

Von den seit dem 1. April 1948 bis Ende 1956 durch den saarländischen Staat für den Aufgabenbereich "Wissenschaft und Forschung" in der vorgenommenen Abgrenzung insgesamt ausgegebenen 11,2 Mrd. Fr. entfielen fast drei Fünftel auf die Hochschulkliniken, über ein Viertel auf die Universität selbst, 6 vH auf die Ingenieurschule, 5 vH auf andere wissenschaftliche Institute, 2,8 vH auf Bibliotheken, Archive, Museen und dergleichen sowie 1,9 vH auf sonstige finanzielle Leistungen des Staates für Wissenschaft und Forschung.

Unter den verschiedenartigen Ausgaben stellten die Personalkosten mit annähernd 3,2 Mrd. Fr. den bedeutendsten Posten dar. In ihm sind Beamtensoldungen, Angestelltenvergütungen, Arbeiterlöhne und sonstiger Personalaufwand wie Beihilfen, Trennungsschädigungen, Unterstützungen, Zahlungen für nebenberufliche Tätigkeit enthalten, jedoch nicht die Versorgungsbezüge, die im Staatshaushalt zentral erscheinen und nicht auf die einzelnen Verwaltungszweige aufgeteilt werden können. Der Anteil der Personalkosten an den Gesamtausgaben für Wissenschaft und Forschung war in der Regel relativ hoch und belief sich im Durchschnitt der Jahre auf 28,4 vH.

1) Siehe "Wirtschaft und Statistik", Heft 3, März 1957, Seite 183

Eine weitere wichtige Position bildeten die Zuschüsse an die Universität mit reichlich 2,8 Mrd.Fr. Die Zuweisungen Frankreichs betragen über 2,2 Mrd. Fr., so dass insgesamt mehr als 5 Mrd.Fr. aus öffentlichen Mitteln für diesen Zweck gezahlt wurden. Im Zusammenhang mit der politischen Eingliederung des Saarlandes in die Bundesrepublik hat sich auch das Statut der Universität geändert. Sie hat zwar einen eigenen Etat, der jedoch als Einzelplan im Rahmen des staatlichen Gesamthaushalts figuriert. So sind die stark erhöhten Sollzahlen des Rechnungsjahres 1957 zu erklären. Die Förderungsmassnahmen für andere wissenschaftliche Institutionen waren nur von sehr untergeordneter Bedeutung.

Der laufende Sachaufwand erforderte eine Summe von reichlich 2,6 Mrd.Fr. Es handelt sich dabei vor allem um Gebäude- sowie Geräteunterhaltungs- und -instandsetzungskosten, um allgemeine Ausgaben der Institute für Laboratoriumsbedarf, für Versuche und Forschungsarbeiten sowie um sächlichen Verwaltungs- und Betriebsaufwand. Diese Ausgaben waren überaus beträchtlich bei den Hochschulkliniken, auf die allein über 2,1 Mrd.Fr. entfielen. Dies ist mit darauf zurückzuführen, dass hier unter anderem die Kosten für Verpflegung, Verbandszeug, Medikamente und dergleichen nachgewiesen werden.

Erwartungsgemäss nahmen die Investitionsausgaben mit gut 2,5 Mrd.Fr. ebenfalls einen breiten Raum ein. Davon wurden annähernd 2,1 Mrd.Fr. für Neu- und Wiederaufbau, für Erweiterungs- und Umbauten sowie für grosse Instandsetzungen beansprucht. Besonders hohe Bauaufwendungen verzeichneten aus naheliegenden Gründen mit 1,7 Mrd.Fr. die Universitätskliniken im Landeskrankenhaus Homburg. Einen bemerkenswerten Betrag hatte mit 334 Mill.Franken auch die staatliche Ingenieurschule aufzuweisen. Die Neuanschaffung beweglichen Vermögens, beispielsweise von Einrichtungsgegenständen, Laboratoriumsgeräten oder Kraftwagen, ferner Grundstücksankäufe, die Gewährung von Darlehen, die Zuführung an Rücklagen und Kapitalvermögen erforderten zusammen 483 Mill.Franken.

Ein beachtlicher Teil der Ausgaben für Wissenschaft und Forschung wurde durch eigene Einnahmen finanziert. In der Berichtszeit waren es 2,9 Mrd. Fr. oder etwas mehr als ein Viertel der staatlichen Gesamtaufwendungen für dieses Aufgabengebiet. Sie fielen fast ausschliesslich bei den Hochschulkliniken an, deren Ausgaben zu rund 44 vH durch spezielle Deckungsmittel beglichen werden konnten.

Der Zuschussbedarf aller hier erfassten wissenschaftlichen Institute und Einrichtungen belief sich in den Jahren 1948 bis Ende 1956 auf insgesamt 8,3 Mrd.Franken. Diese Summe musste mit Hilfe allgemeiner Deckungsmittel, in der Hauptsache also aus Steuergeldern aufgebracht werden.

Entgegen den Verhältnissen in der Bundesrepublik wurden im Saarland keine Mittel aus dem ERP-Sondervermögen für Forschungszwecke zur Verfügung gestellt.

Die Aufwendungen der Gemeinden und Gemeindeverbände für Wissenschaftspflege konnten nicht in die Betrachtungen einbezogen werden, da man sie wegen der Geringfügigkeit der Beträge nicht gesondert erfragte.

Tabelle 1

Istausgaben des saarländischen Staates für Wissenschaft und Forschung nach Verwaltungszweigen
in den Rechnungsjahren 1948 bis 1956 in 1 000 Franken

Rechnungs- jahr	Universität 1)	Hochschul- kliniken	Andere wissenschaftl. Institute 2)	Staatliche Ingenieur- schule	Bibliotheken, Archive, Museen, wissenschaftliche Sammelun- gen	Sonstige Ausgaben für Wissenschaft und Forschung 3)	Ausgaben insgesamt	Einnahmen insgesamt	Zuschuss- bedarf	Anteil an	
										den Gesamt- ausgaben des Staates	je Einwohner Franken
1948 (1.4.-31.12.)	53 899	202 215	24 086	10 858	2 528	265	293 851	66 547	227 304	1,9	325
1949	162 279	315 581	38 699	21 449	5 202	1 408	544 618	149 263	395 355	2,0	589
1950	179 486	487 213	41 305	27 206	6 647	17 400	759 257	195 424	563 833	2,2	805
1951	263 160	686 857	52 467	33 376	23 777	25 652	1 085 289	246 253	839 036	2,4	1 138
1952	348 400	813 521	64 229	67 014	45 694	27 418	1 366 276	358 225	1 008 051	2,2	1 416
1953	429 810	822 168	78 239	150 764	52 217	30 055	1 563 253	422 852	1 140 401	2,2	1 603
1954	434 100	973 564	73 217	158 891	53 151	28 914	1 721 837	481 166	1 240 671	2,1	1 752
1955	441 100	1 031 259	83 179	73 395	60 024	40 014	1 728 971	479 529	1 249 442	1,7	1 744
1956	523 500	1 278 880	102 272	125 698	63 094	40 461	2 133 905	505 899	1 628 006	1,9	2 132
Zusammen	2 835 734	6 611 258	557 693	668 651	312 334	211 587	11 197 257	2 905 158	8 292 099	2,0	-
1957 ⁴⁾	1 493 650	1 477 240	99 705	143 700	123 520	111 645	3 449 460	513 915	2 935 545	3,3	3 432

1) Ab 1957 erscheinen sämtliche Ausgaben der Universität im Staatshaushalt. - 2) Wetterdienst, Musikhochschule (früher Staatliches Konservatorium) und Institut für Hygiene und Infektionskrankheiten (Virus- und Blutbankforschung). - 3) Förderung der Silikoseforschung, der wissenschaftlichen Arbeiten des Materialprüfungsamtes sowie des Instituts für Schweisstechnik und metallische Werkstoffe. - 4) Sollzahlen.

Tabelle 2

Istausgaben des saarländischen Staates für Wissenschaft und Forschung nach Verwaltungszweigen und Ausgabearten in den Rechnungsjahren 1948 bis 1956 in 1 000 Franken

Rechnungs-jahr	Universität					Hochschulkliniken					Andere wissenschaftliche Institute 2)					Staatliche Ingenieurschule					
	Zuschüsse	Personal-ausgaben	Laufender Sach-aufwand	Bau-ausgaben	Sonstige vermögens-wirksame Ausgaben	Zu-sammen	Personal-ausgaben	Laufender Sach-aufwand	Bau-ausgaben	Sonstige vermögens-wirksame Ausgaben	Zu-sammen	Personal-ausgaben	Laufender Sach-aufwand	Bau-ausgaben	Sonstige vermögens-wirksame Ausgaben	Zu-sammen	Personal-ausgaben	Laufender Sach-aufwand	Bau-ausgaben	Sonstige vermögens-wirksame Ausgaben	Zu-sammen
1948	53 899	61 961	70 120	68 913	1 221	202 215	14 600	5 074	3 108	1 304	24 086	8 331	1 403	-	1 124	10 858	8 331	1 403	-	1 124	10 858
(1.4.-31.12.)	162 279	116 773	127 844	62 819	8 145	315 581	26 046	4 664	6 189	1 800	38 699	15 224	2 225	-	4 000	21 449	15 224	2 225	-	4 000	21 449
1949	179 486	126 793	165 632	162 443	34 345	487 213	29 475	6 018	7 871	3 066	41 305	16 339	4 167	-	6 700	27 206	16 339	4 167	-	6 700	27 206
1950	263 160	183 219	227 714	255 896	20 028	686 857	40 744	7 871	1 148	2 704	52 467	22 423	6 960	-	3 993	33 376	22 423	6 960	-	3 993	33 376
1951	348 400	268 097	259 290	253 489	32 645	813 521	51 171	9 605	414	3 039	64 229	27 636	5 504	27 876	5 998	67 014	27 636	5 504	27 876	5 998	67 014
1952	429 810	335 855	292 180	155 394	38 739	822 168	56 746	10 641	8 366	2 486	78 239	32 424	8 584	109 756	6 000	150 764	32 424	8 584	109 756	6 000	150 764
1953	434 100	379 074	315 458	186 226	92 806	973 564	61 004	9 620	99	2 494	73 217	32 426	8 868	97 598	19 999	158 891	32 426	8 868	97 598	19 999	158 891
1954	441 100	432 330	314 862	222 245	61 822	1 031 259	69 297	10 976	-	2 906	83 179	35 872	8 487	27 041	1 995	73 395	35 872	8 487	27 041	1 995	73 395
1955	523 500	514 713	351 096	340 967	72 104	1 278 880	79 952	13 914	-	8 406	102 272	42 841	8 040	71 938	2 879	125 698	42 841	8 040	71 938	2 879	125 698
1956	2 835 734	2 418 815	2 122 196	1 708 392	361 855	6 611 258	429 035	78 383	22 070	28 205	557 693	229 516	52 238	334 209	52 688	668 651	229 516	52 238	334 209	52 688	668 651
Zusammen	1 493 650	566 795	391 340	425 640	93 465	1 477 240	75 320	13 680	-	10 705	99 705	49 155	11 175	80 000	3 370	143 700	49 155	11 175	80 000	3 370	143 700
1957 ⁴⁾																					

Rechnungs-jahr	Bibliotheken, Archive, Museen, wissenschaftliche Sammlungen					Ausgaben für Wissenschaft und Forschung 3)					Ausgaben insgesamt				
	Personal-ausgaben	Laufender Sach-aufwand	Bau-ausgaben	Sonstige vermögens-wirksame Ausgaben	Zu-sammen	Personal-ausgaben	Laufender Sach-aufwand	Bau-ausgaben	Sonstige vermögens-wirksame Ausgaben	Zu-sammen	Personal-ausgaben	Laufender Sach-aufwand	Bau-ausgaben	Sonstige vermögens-wirksame Ausgaben	Zu-sammen
1948	980	1 548	•	•	2 528	•	265	•	•	265	53 899	85 872	78 410	3 649	293 851
1949	1 741	3 461	•	•	5 202	•	1 408	•	•	1 408	162 279	159 784	139 602	13 945	544 618
1950	2 005	4 642	•	•	6 647	•	17 400	•	•	17 400	179 486	174 612	195 859	44 111	759 257
1951	10 661	13 116	•	•	23 777	•	25 652	•	•	25 652	263 160	257 047	281 313	26 725	1 085 289
1952	13 097	32 597	•	•	45 694	•	27 418	•	•	27 418	348 400	360 001	334 414	41 682	1 366 276
1953	14 889	37 328	•	•	52 217	•	30 055	•	•	30 055	429 810	435 914	376 788	47 225	1 563 253
1954	15 579	37 572	•	•	53 151	•	28 914	•	•	28 914	434 100	488 083	400 432	115 299	1 721 837
1955	16 336	30 650	•	•	60 024	•	29 237	•	•	29 237	441 100	556 701	394 212	87 672	1 728 971
1956	19 963	31 166	•	•	63 094	•	30 111	•	•	30 111	523 500	660 759	434 327	102 414	1 533 905
Zusammen	95 251	192 080	•	•	312 334	•	190 460	•	•	190 460	2 835 734	3 178 773	2 635 357	482 722	11 197 257
1957 ⁴⁾	22 585	87 540	730	12 665	123 520	6 775	102 465	•	•	102 465	1 493 650	720 630	606 200	122 610	3 449 460

1) Ab 1957 erscheinen sämtliche Ausgaben der Universität im Staatshaushalt. - 2) Wetterdienst, Musikhochschule (früher Staatliches Konservatorium) und Institut für Hygiene und Infektionskrankheiten (Virus- und Blutbankforschung). - 3) Förderung der Silikoseforschung, der wissenschaftlichen Arbeiten des Materialprüfungsamtes sowie des Instituts für Schweistechnik und metallische Werkstoffe. 4) Sollzahlen.

Tabelle 3

Istausgaben des saarländischen Staates für Wissenschaft und Forschung nach Verwaltungszweigen und Ausgabearten in den Rechnungsjahren 1948 bis 1956 in vH

Rechnungsjahr	Universität 1)	Hochschul- kliniken	Andere wissen- schaftliche Institute 2)	Staatliche Ingenieur- schule	Bibliotheken, Sonstige Aus- gaben für Archiv-, Mu- seal-, wissen- schaftliche und Forschungs- Sammlungen 3)	Ausgaben insgesamt	davon entfallen auf				Sonst. vermö- genswirksame Ausgaben
							Zuschüsse	Personal- ausgaben	Laufender Sachaufwand	Bau- ausgaben	
1948 (1.4. - 31.12.)	18,3	68,9	8,1	3,7	0,9	100,0	18,3	29,2	26,7	24,6	1,2
1949	29,8	57,9	7,1	3,9	1,0	100,0	29,8	29,3	25,6	12,7	2,6
1950	23,7	64,2	5,4	3,6	0,9	100,0	23,6	23,0	25,8	21,8	5,8
1951	24,2	63,3	4,8	3,1	2,2	100,0	24,2	23,7	25,9	23,7	2,5
1952	25,5	59,5	4,7	4,9	3,4	100,0	25,5	26,3	24,5	20,6	3,1
1953	27,5	52,6	5,0	9,7	3,3	100,0	27,5	27,9	24,1	17,5	3,0
1954	25,2	56,5	4,3	9,2	3,1	100,0	25,2	28,3	23,3	16,5	6,7
1955	25,5	59,7	4,8	4,2	3,5	100,0	25,5	32,2	22,8	14,4	5,1
1956	24,5	59,9	4,8	5,9	3,0	100,0	24,5	31,0	20,4	19,3	4,8
Zusammen	25,3	59,0	5,0	6,0	2,8	100,0	25,3	28,4	23,6	18,4	4,3
1957 ⁴⁾	43,3	42,8	2,9	4,2	3,6	100,0	43,3	20,9	17,6	14,7	3,5

1) Ab 1957 erscheinen sämtliche Ausgaben der Universität im Staatshaushalt. - 2) Wetterdienst, Musikhochschule (früher Staatliches Konservatorium) und Institut für Hygiene und Infektionskrankheiten (Virus- und Blutbankforschung). - 3) Förderung der Silikoseforschung, der wissenschaftlichen Arbeiten des Materialprüfungsamtes sowie des Instituts für Schweisstechnik und metallische Werkstoffe. - 4) Sollzahlen.